

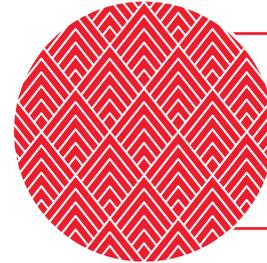
österreich

Sven Eisermann

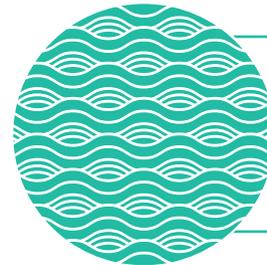
# SOUL PLACES

Die Seele  
Österreichs  
spüren

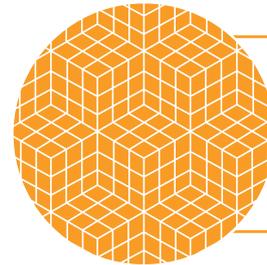
**Jeder Soul Place in diesem  
Buch hat eine ganz  
besondere Atmosphäre:**



Menschen treffen, **Abenteuer**  
erleben und Österreich  
mit allen Sinnen genießen



Sich treiben lassen, **Ruhe**  
finden, entspannen und die  
Natur entdecken



Den eigenen **Geist** öffnen für  
Kultur, Architektur, Religion und  
Kunst

Im Anschluss an das Inhaltsverzeichnis gibt es  
weitere inspirierende Assoziationen zu den drei  
Kategorien.

österreich

**SOUL  
PLACES**

Sven Eisermann



# Grüß Gott!

Soul Places. Seelenplätze. Was ist das genau? Es sind einzigartige Plätze in Österreich, die berühren und inspirieren, die ein Gespür für das Land und seine Bewohner, ihren Charakter und ihre Lebensart widerspiegeln. Es sind Plätze, die sich tief in die Erinnerung einprägen. Für mich sind es dabei oft die auf den ersten Blick unscheinbaren Orte, die diese besondere Magie ausstrahlen: Beispielsweise einfach nur in Wien an der Donau zu sitzen und den vorüberziehenden Schiffen hinterherzublicken – wohl wissend, dass sie oft bis zum Schwarzen Meer weiterziehen.

So wie ganz Österreich ein Land im Übergang ist – so ist auch die Mentalität der Menschen voller Facetten. Erinnern die alten Traditionen und Dialekte des Salzkammerguts noch stark an bayerisches Brauchtum und bayerische Mundart, so spürt man im Burgenland und in der Südsteiermark schon die Nähe zu Ungarn und Slowenien. In Wien, Graz und Linz pulsiert das urbane Leben und doch findet man auch Orte voll dunkler Melancholie. Eines haben aber alle Orte gemeinsam: In großen Teilen der Alpenrepublik regiert noch immer die Gemütlichkeit! Vieles läuft weniger hektisch und strikt ab als beim großen deutschen Nachbarn. Deshalb sollte man sich auf Österreich in aller Ruhe einlassen, sich Zeit nehmen und die Orte mit allen Sinnen aufnehmen. Das sorgt in Österreich seit Generationen dafür, dass Menschen, die sich in einen Platz verliebt haben, immer wieder gerne zurückkommen: sei es in das kleine Wiener Heurigenlokal, in die urige Kärntner Mittelalter-Stadt, zum Sonnenuntergang an den Bodensee oder in die alpine Holzhütte mit ihrem ganz besonderen Duft.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, dass Sie Ihren ganz persönlichen österreichischen Soul Place für sich entdecken werden – und falls ich Ihnen dabei ein wenig behilflich sein kann, freut es mich umso mehr.

Herzlichst

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Peter Eisen". The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

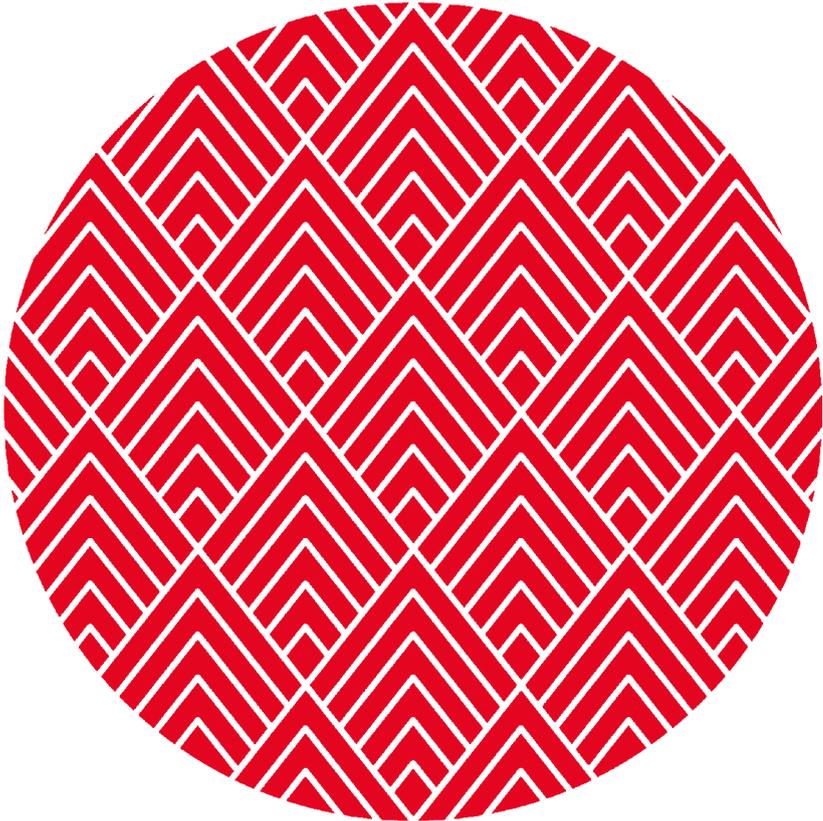
# Inhalt

- 1 Wildkräuter und Wildtiere auf weiter Heidelandschaft.
- 2 Wenn die Autos verstummen und die Vögel zwitschern.
- 3 Symbolik und Entspannung im Schlosspark.
- 4 Im Neuwaldegger Bad steht die Zeit still.
- 5 Schmausen in einem der letzten Sieveringer Heurigen.
- 6 Nußdorf. Immer die Donau im Blick.
- 7 Zwischen Gemeindebau und Sommer-Idyll.
- 8 Unbekannte Winkel einer Berühmtheit - Stephansdom.
- 9 Das Weinhaus Sittl. Mitten im Trubel eine eigene Welt.
- 10 Die Geschichte eines Wals für ein Museum.
- 11 Vergnügungspark mit morbidelem Charme in Wien.
- 12 Jüdische Geschichte und Wildtiere am Zentralfriedhof.
- 13 Wenn Krankheit die Kreativität beflügelt.
- 14 Archäologische Funde, Grabhügel und Wein.
- 15 Dürnstein: Ein König, Wein und Leckereien.
- 16 Ein Kliff, viele Wildtiere und ein Hauch Ostasien.
- 17 Aufregende Entdeckungen unter und über Tage.
- 18 Mit dem Kanu über die Thaya, Steinriesen auf der Spur.
- 19 Geheimnisse unter dem Kirchturm von Stillfried.
- 20 Schloss Hof: Ein Prachtschloss mit Liebesgeschichte.

- 21** Mittelalterliche Filmkulisse und Rundumblick: Hainburg.
- 22** Ein Tag am See mit kulinarischem Abschluss: Illmitz.
- 23** Ein Winzerort feiert sein Comeback. Rust überzeugt.
- 24** Wo ein Kaiser in der Wiener Neustadt begraben liegt.
- 25** Kristallklares, kühles Nass in Bad Fischau-Brunn.
- 26** Die Festspiele von Reichenau verzaubern die Besucher.
- 27** Zurückversetzt in die Belle Époque eines Kurortes.
- 28** Versteckte Winkel und Schätze einer Stadt erkunden.
- 29** Wasser auf der Haut spüren und regenerieren.
- 30** Graz - ein mächtiger Uhrturm auf dem Schlossberg.
- 31** Ganz nah an der Großstadt durch urwüchsige Natur.
- 32** Faszinierende und umstrittene Architektur in Graz.
- 33** Das bunte Treiben eines Stadtplatzes. Frohnleiten.
- 34** Gastfreundschaft, Burgen und gutes Essen: Friesach.
- 35** Gurker Dom. Architektonischer Schatz im Nirgendwo.
- 36** Durch 14 Tore musst du gehen. Burg Hochosterwitz.
- 37** Wörthersee: Über den Luxussee der High Society.
- 38** Ausblick von ganz oben: Villachs Campanile.
- 39** Beeindruckender Arkadenbau mit Gruselgarantie.
- 40** Für Romantiker: südländisches Flair am Bodensee.

- 41 In der Zeit zurückversetzt werden in Bregenz.
- 42 Wanderung vom Geisterdorf zum Turm im Wasser.
- 43 Wie im Heimatfilm – das Bergdorf Bschlabs.
- 44 Ein Refugium für einen König am Fernsteinsee.
- 45 Wenn die Gischt das Gesicht benetzt – Umhausen.
- 46 Zu Besuch bei den Schleichern aus Telfs.
- 47 Die steile Martinswand ist etwas für Schwindelfreie.
- 48 Innsbruck: Entdeckungen in einer Stadt der Gegensätze.
- 49 Wer wagt, gewinnt! Durch den Olympia Eiskanal.
- 50 Über und unter Eis. Märchenhafte Stille im Gletscher.
- 51 Waghalsig über die Teufelsbrücke im Zillertal laufen.
- 52 Tratzberg. Das Mittelalter muss nicht düster sein!
- 53 Ein bisschen Skandinavien in Tirol am Achensee.
- 54 Rattenberg: Im Advent wird die Stadt hell erleuchtet.
- 55 Hoch hinauf: Ein Wallfahrtsort wie er im Buche steht.
- 56 Die Tiroler Festspiele begeistern mit Wagner.
- 57 Ein Juwel mit Geheimnis: der Tiroler Hechtsee.
- 58 Hoch auf den Berg! Wanderung auf das Kranzhorn.
- 59 Ein Abstecher in die Urgeschichte, umgeben von Idylle.
- 60 Auf ins Habachtal zur grünen Smaragd-Jagd.

- 61** Geisterhotels, ein Wasserfall und etwas Wellness.
- 62** Eindrucksvoller Sonnenaufgang auf dem Hochkönig.
- 63** Schlendern, schmausen, shoppen. Altstadt von Hallein.
- 64** Geschmacksnoten der Brennerei Guglhof.
- 65** Ein sagenumwobener Berg, der Wanderer verschluckt.
- 66** Salzburg: Jedermann und Buhlschaft.
- 67** Idylle auf einem Friedhof direkt in Salzburg.
- 68** Ein fast bayerischer Biergarten mitten in Salzburg.
- 69** Hallstatt: Ein Touristenhotspot für sich allein.
- 70** Privater Rückzugsort fürs Kaiserpaar. Bad Ischl.
- 71** Nur eine Brücke verbindet das Schloss mit dem Ufer.
- 72** Gemeinsam durch die Rauhächte am Traunsee.
- 73** Braunau. Eine Stadt, die so viel mehr zu bieten hat.
- 74** Spaziergang vorbei an bunten Häuserfassaden.
- 75** Ein wertvolles Kleinod des frühen Mittelalters.
- 76** Zwei Heilige, eine Basilika und ein Stadtturm in Enns.
- 77** Wer durch den Kultstein schlüpft, wird geheilt.
- 78** Wenn Fußball die Herzen erobert. Die Stadien in Linz.
- 79** Über den Dächern – den Mariendom in Linz besteigen.
- 80** Erst mit der Bahn auf den Berg, dann darunter.



**Leidenschaft ist immer  
siegreich.**

Theodor Fontane

Das Leben erleben

Die Kultur schmecken

Den Puls spüren

VOLLER >>>>  
ENERGIE &  
TATENDRANG



Genuss

Momente  
für die  
Ewigkeit  
schaffen

SICH INS

ABENTEUER

STÜRZEN



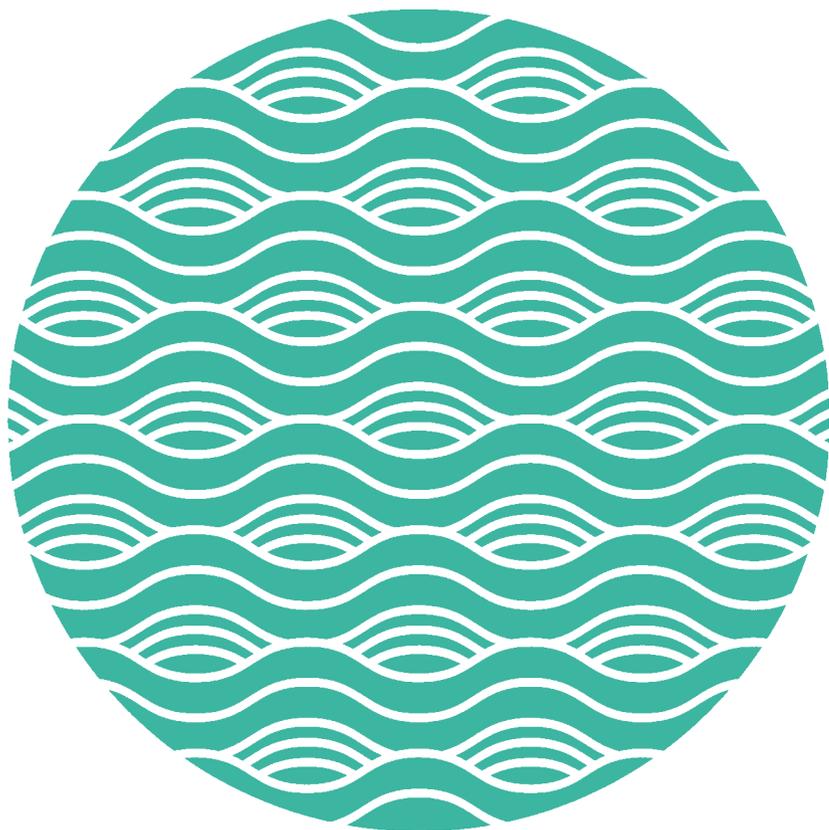
NEUE BEKANNTSCHAFTEN  
SCHLESEN



#eintauchen

kommunikativ  
sein





**Es gibt keine richtige Art, die Natur  
zu sehen. Es gibt hundert.**

Kurt Tucholsky

**BREATHE IN**  
**BREATHE OUT**



ZUR MITTE FINDEN



**Natürlich**  
Natürlich  
Natürlich  
*schön*



*Heilende  
Ruhe*

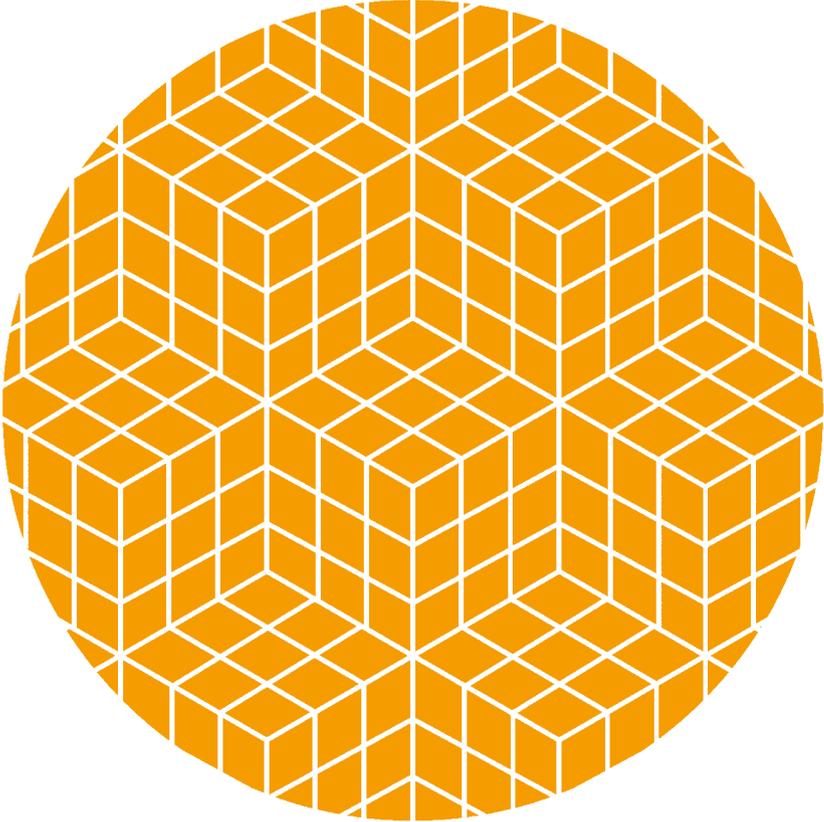
EINE PAUSE MACHEN



#Achtsamkeit

*into the*  
*unknown*

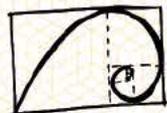




**Der Geist spricht zum Geist  
und nicht zu den Ohren.**

Giacomo Girolamo Casanova

# Bewusstsein



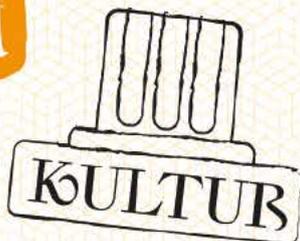
1<sup>2</sup>3



Den Geist  
beschäftigen



**Kreativität**  
IST EIN  
**Fluss**



**MYSTIK**  
& **MAGIE**



# Heidellandschaft, Heurige und ein mächtiger Wehrturm am ehemaligen Urmeer.

Südlich von Wien beginnt die sogenannte Thermenregion. Hier herrscht ein eigenständiges Klima, die Wälder bestehen großteils aus Föhren und der Wein ist sonnenverwöhnt. Mit seiner Unzahl an Heurigenlokalen und dem mächtigen Stadtturm ist Perchtoldsdorf nicht nur für Wiener ein beliebtes Ausflugsziel. Außerdem besitzt der Ort mit der Perchtoldsdorfer Heide ein einzigartiges Kleinod.

## **Esel, Ziesel und das Wiener Becken im Blick**

Zwischen alten Villen der Kaiserzeit und den dunklen Anhöhen des Wienerwalds hat sich gleich eines Zwischenstockwerks eine ganz besondere Flora und Fauna erhalten. Wer wildlebende Ziesel beobachten will, ist goldrichtig. Mit etwas Glück sieht man die possierlichen Nagetiere über die Heide huschen. Von Frühling bis Spätsommer umschmeicheln unterschiedlichste Wildkräuter die Nase und man fühlt sich förmlich in mediterrane Gefilde versetzt. Vor Millionen Jahren lagen hier die Gestade eines Ur-

meeres und bereits in der Jungsteinzeit war die Gegend besiedelt. Beschwingt von der positiven Energie federt man über die sanften Hügel – vorbei an markanten Büschen und Schafherden. Weit schweift der Blick über das Wiener Becken bis zu den Kleinen Karpaten der Slowakei. Direkt unterhalb der Heide grüßt vom historischen Ortskern aus der mächtige Wehrturm.

## **Zünftiger Abschluss beim Heurigen**

Der massive mittelalterliche Turm ist mit seinen sechzig Metern Höhe nicht nur eine unübersehbare Landmarke, er ist auch Österreichs größter erhaltener Wehrturm. Gleich neben dem Wahrzeichen gibt es Theater: Im Sommer finden die beliebten Sommerspiele Perchtoldsdorf statt. *Last, but not least:* Über die ganze Marktgemeinde verteilt laden Heurige zur Einkehr ein. Traditionelle Hinweistafeln an den Ortsrändern geben bekannt, welcher Weinbaubetrieb gerade geöffnet hat – der ideale kulinarische Abschluss jedes Perchtoldsdorf-Ausflugs!



● **Wo?**

Parkplatz Perchtoldsdorfer Heide, Schutzhausstraße, 2380 Perchtoldsdorf. Mit ÖPNV von Wien: Straßenbahn 60 bis Endstation Rodaun, ca. 15 Minuten Fußweg

● **Wann?**

Besonders schön blüht die Heide im Frühling. Termine der Sommerspiele Perchtoldsdorf: [www.sommerspiele-perchtoldsdorf.at](http://www.sommerspiele-perchtoldsdorf.at)

● **Wichtiges**

Von der Perchtoldsdorfer Heide aus kann man u. a. weiter wandern bis zur Franz-Ferdinand-Hütte im Wienerwald.

# Wildschweine, Vögel und Insekten. Ruhe in einer Metropole.

Der Lainzer Tiergarten ist größer als so mancher Wiener Gemeindebezirk – und damit keine Missverständnisse aufkommen: Er ist kein Tierpark im klassischen Sinne, sondern ein wildes und größtenteils unberührtes Naturareal mit bemerkenswertem Wildtierbestand. Einstmals wurde er als Jagdrevier für den Kaiser mit einer Mauer umgeben, heute ist er eines der wichtigsten Naherholungsgebiete der Wiener. Angst vor frei laufenden Wildschweinen darf man allerdings nicht haben!

## Gezwitscher und Gesumme

Es gibt mehrere bewachte Tore, über die man den Lainzer Tiergarten betritt. Radfahren ist ebenso wenig gestattet wie das Mitbringen von Hunden. Mit etwas Glück begegnet man dafür Fuchs und Hase oder den Herrschern des Areals: den Schwarzkitteln. Ein wenig mulmig kann einem schon werden, wenn plötzlich im Wald ein paar Meter entfernt ein kapitaler Keiler auf der Bildfläche erscheint. In der Regel sind die Tiere aber ungefährlich. Trotzdem sollte man sich bei einer Begegnung defensiv verhalten und nicht in Hektik verfallen. In den letzten Jahren gab es nur ganz selten unangenehme Begegnungen, ein wenig

haben sich die Wildschweine bereits an die Besucher gewöhnt. Wer den Lainzer Tiergarten durch das kaum frequentierte Pulverstampftor betritt und den leicht ansteigenden Weg über Lichtungen am Bach entlangwandert, hört noch circa eine Viertelstunde lang die Geräusche der Westautobahn, ehe am Johannser Kogel friedliche Ruhe vorherrscht und nur die Geräusche der Natur zu hören sind. Beim Summen der Insekten und dem Blick auf die uralten Eichen kann man prächtig die Seele baumeln lassen – am vermutlich ruhigsten Platz Wiens.

## Sisis „Schloss der Träume“

Wer es belebter und geschichtsträchtiger mag: Gleich in der Nähe des Lainzer Tores hat Kaiser Franz Joseph I. seiner geliebten Gemahlin Elisabeth (Sisi) mit der Hermesvilla ein Jagdschlösschen errichten lassen, damit sie sich von den Strapazen des Wiener Hofes erholen konnte. „Schloss der Träume“ nannte die Kaiserin das Refugium im Wienerwald. Allzu häufig hat sie darin allerdings nicht geträumt, sondern begab sich lieber auf weitere Reisen. Im Rahmen einer Besichtigung gewinnt man dennoch gute Einblicke in das Privatleben des Kaiserpaars.



### Wo?

Ganz im Westen Wiens gelegen. Zugang über mehrere Tore, unter anderem Lainzer Tor (Bus 56B), St. Veiter Tor (Nähe U3 Station Hütteldorf) und Pulverstampftor (Nähe S50 Station Wolf in der Au)

### Wann?

Die Öffnungszeiten variieren je nach Jahreszeit. Eintritt frei. Infos unter: [www.lainzer-tiergarten.at](http://www.lainzer-tiergarten.at). Infos zur Hermesvilla: [www.wienmuseum.at/hermesvilla](http://www.wienmuseum.at/hermesvilla)

### Wichtiges

Ein Flyer, den man an den Häuschen an den Toren erhält, informiert über die Wanderwege im Lainzer Tiergarten. Einige Gaststätten sorgen für das leibliche Wohl.

# Ein schöner Brunnen, ein Taubenhaus und die Kleine Gloriette.

Rund um Schloss Schönbrunn tummeln sich fast das ganze Jahr Massen an Touristen – das Aushängeschild der Habsburgermonarchie gilt mit jährlich rund acht Millionen Besuchern neben dem Stephansdom als unangefochtenes Highlight Wiens. Doch der Schönbrunner Schlosspark ist so groß, dass man selbst zur Hauptsaison ein ruhiges Plätzchen findet. Die Anlage besitzt etliche versteckte Winkel, die nicht einmal manche Wiener kennen. Sie ist gleichzeitig ein Musterbeispiel barocker Gartenbaukunst und hütet etliche Geheimnisse.

## **Geheimer Symbolismus durchzieht den Park**

Maßgeblich verantwortlich für die Gestaltung des Schlossparks waren die Architekten Kaiserin Maria Theresias und ihres Gemahls Kaiser Franz Stephan. Letzterer gehörte dem Geheimbund der Freimaurer an und interessierte sich brennend für die wissenschaftlichen Erkenntnisse seiner Epoche. Seine Gartenarchitekten ließen den Schlosspark in durchdachten geometrischen Formen anlegen und statteten ihn mit einer Unzahl an Symbolen aus. Stilistisch inspirieren ließ man sich von unterschiedlichen Epochen der Weltgeschichte: So finden sich im Park

etwa ein ägyptischer Obelisk oder eine römische Ruine. Ein romantisches und gleichsam geheimnisvolles Detail von besonderer Raffinesse: Die Sichtachse zwischen kaiserlichen Gemächern und dem Pavillon im Schönbrunner Tiergarten wurde wohl exakt so ausgelegt, dass zum Geburtstag Maria Theresias am 13. Mai die Sonne durch das Mittelfenster des Pavillons scheint und diesen mit magischem Licht durchflutet.

## **Woher Schönbrunn seinen Namen hat**

In den hinteren Park-Winkeln verstecken sich besonders lauschige Plätzchen: etwa der Schöne Brunnen – eine Quelle, die der gesamten Schlossanlage ihren Namen gab. Gehütet wird sie von der Quellnymphe Egira. Hübsch anzusehen ist auch das Taubenhaus inklusive seiner gefiederten Bewohner. Wenn man östlich der Hauptachse den bewaldeten Hang hinaufsteigt, gelangt man nicht gleich zur berühmten Gloriette, sondern kommt an der sogenannten „Kleinen Gloriette“ in der Nähe des Maria-Theresien-Tores vorbei. Sie wurde als achteckiger Turmbau errichtet und ist nur zu besonderen Anlässen geöffnet. Der Blick von der Gloriette über Schloss und weite Teile Wiens ist atemberaubend.